

FREIWILLIGE FEUERWEHR MORITZREITH

*Wenn bei der Glocke Sturmesschlage
Der bange Feuerruf erklingt,
Wenn wandelnd Nacht zum hellen Tage
Zum Himmel hoch die Flamme dringt,
Dann, Wehrmann, auf zu kühnem Wagen!
Den Helm, die treue Axt zur Hand !
Dem Tode trotzend ohne Zagen,
Bekämpfe mut`gen Sinn`s den Brand.
Stark sei Dein Arm, im Herzen drinnen,
Vertrau` auf Gott ! Dann Kampf und Glut
Dich nimmer schreckt, mit klugem Sinnen
Bezähm` des Feuers blinde Wut.
Und wenn, vom Wasserstrahl bezwungen,
Der Brand in sich zusammensinkt,
Dann ist der schönste Sieg errungen,
Und ein gar hoher Preis Dir winkt.
Du suchst, erschöpft vom heißen Ringen,
Ermüdet auf Dein heimisch Dach,
Doch tausend Segenswünsche klingen
Aus dankerfülltem Herz Dir nach.*

So lautet ein Gedicht auf den ersten Seiten des Ehren- und Urkundenbuches, das über die Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr Moritzreith, von deren Gründung an, Auskunft gibt. Es sei hier erwähnt, daß diese Chronik die einzige Quelle für den Beitrag der FF Moritzreith darstellt und keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt, weshalb bei den einzelnen Textstellen eine Quellenangabe entfallen kann.

Die Freiwillige Feuerwehr Moritzreith wurde im Jahre 1908 gegründet.

Die Gründer: der hochwürdiger Herr Pfarrer Josef Bruckner, die Wirtschaftsbesitzer Franz Hahn, Josef Schitzenhofer, Ignaz Klafi und Karl Liebenberger, Karl Tempers, Lehrer ,und Alois Königshofer.

Hauptmann dieser Gruppe von Männern, welche die Notwendigkeit der Gründung einer Feuerwehr erkannt hatten, war Karl Liebenberger, Schriftführer und Kassier Pfarrer Josef Bruckner.

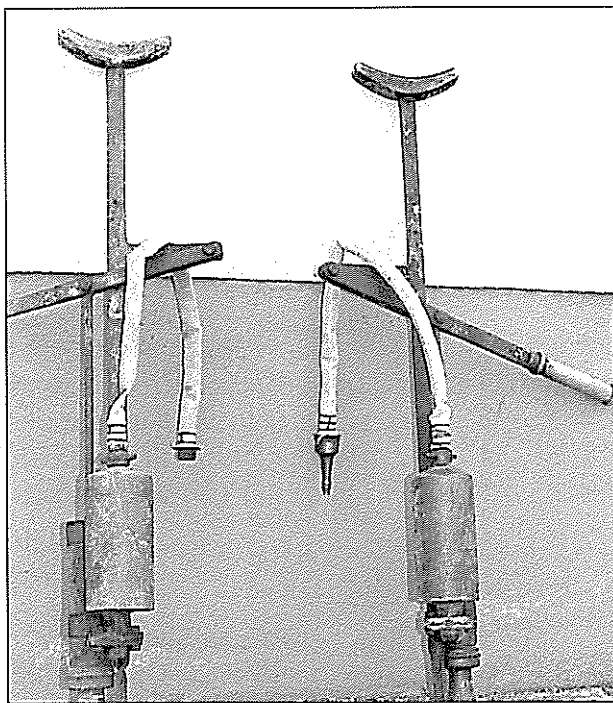
Aus der eingangs erwähnten Chronik ist ersichtlich, daß die finanzielle Situation der Feuerwehr bereits bei deren Gründung nicht sehr rosig war. So findet sich im Jahre 1926 ein Betrag von 326 Kronen, welcher für die Schuldentilgung einer Geldleihe, die bei der Gründung im Jahre 1908 in Anspruch genommen war, ausgezahlt wurde.

Ob bereits bei der Gründung ein Feuerwehrhaus errichtet wurde, allenfalls wo sich dieses befand, wissen wir nicht. Bekannt ist lediglich, daß auf dem Areal des heutigen Feuerwehrhauses (nunmehr Moritzreith Nr. 38) Leitern und Feuerpatschen untergebracht waren.

Die Tatsache, daß am 2. April 1908 eine vierrädrige Saugspritze mit 100 m Schlauch um 2.431.- Kronen angeschafft wurde, rechtfertigt die Annahme, daß ein weiteres Depot bestanden haben muß, falls diese Saugspritze nicht in einer privaten Scheune oder in einem ähnlichen Gebäude untergebracht war.

Aus mündlicher Überlieferung ist bekannt, daß diese Saugspritze zu einem heute nicht mehr feststellbaren Zeitpunkt an einen Altwarenhändler verkauft oder verschenkt wurde. Lediglich der Saugschlauch, dessen Saugkorb aus einem Weidengeflecht besteht, ist heute noch vorhanden und stellt zumindest einen Teil des ersten Ausrüstungsgegenstandes dar, der von der Feuerwehr Moritzreith erworben worden war.

Am 14. Februar 1910 wurden zwei Krückenspritzen und zwei Steigleitern zum Gesamtbetrag von 165 Kronen angeschafft; die Krückenspritzen sind heute noch vorhanden.



Krückenspritzen aus dem Jahre 1910

In der Amtszeit des Hauptmannes Karl Liebenberger rückte die Feuerwehr zu Bränden in Gföhl, Rastbach, Reitern und Wurschenaigen aus.

Auf Karl Liebenberger folgte im Jahre 1921 Alois Königshofer sen., der die Wehr bis 1927 führte. In jener Zeit erfolgten Einsätze in Rastbach, Reisling, Niedergrünbach und Grotten-dorf.

Im Jahre 1926 rückte die Feuerwehr erstmals zu einem Brand in der eigenen Ortschaft aus.

1927 bis 1929 war Alexander Wegleiter Hauptmann; bekämpft wurde ein Brand in Grotten-dorf.

1929 wurde Alexander Wegleiter von Max Liebenberger abgelöst, der diese Funktion bis 1945 ausübte. Die Wehr wurde in jener Zeit zu Brandeinsätzen nach Wurschenaigen, Rast-

bach (Gföhlerhaus) und Eisengraben gerufen.

Unter Max Liebenberger erfolgte im Jahre 1939 die Errichtung des Feuerwehrhauses am Standort zwischen den heutigen Wirtschaftsgebäuden Meier und Nimpf im Ausmaß von 4 x 4 m.

Nach Beendigung des Zweiten Weltkrieges, im Jahre 1945, wurde Leopold Nimpf zum Hauptmann gewählt, welcher der Feuerwehr bis 1949 vorstand. Brandeinsätze erfolgten in Rastbach und Pallweis.



25jähriges Gründungsjubiläum 1933: Legend: Josef Gallauner, Franz Königshofer; **1. Reihe sitzend:** Johann Schitzenhofer, Alexander Wegleitner sen., Alois Königshofer sen., Max Liebenberger, Franz Hahn, Johann Gallauner, Johann Wandl, Franz Hahn; **2. Reihe stehend:** Sinhuber "Schmied", Franz Schenk, Alexander Wegleitner jun., Johann Hahn, Ignaz Klaffl, Josef Sinhuber, Josef Gleißner, Josef Sabathiel, Klaffl "Schmied", Johann Pulker, Leopold Sinhuber; **3. Reihe stehend:** Johann Pappenscheller, Leopold Güntner, Ignaz Weber, Johann Schitzenhofer

Nachfolger von Leopold Nimpf wurde 1949 Karl Schwarz. Er war der letzte "Hauptmann" der FF Moritzreith. 1961 wurde der Begriff "Hauptmann" durch "Kommandant" ersetzt. In jenem Jahr endete auch die Funktionsperiode des Karl Schwarz.

Unter Hauptmann Schwarz löschte man Brände in Pallweis, Eisengraberamt und Großmotten.

Am 26. Mai 1954 erfolgte die Anschaffung einer Motorspritze Type RW 80 zum Preis von S 9.041.- sowie verschiedener Schläuche. Im Jahre 1959 wurden zahlreiche Feuerwehrhelme erworben.

Ab 1968 gibt es auch eine Statistik über technische Einsätze, die sich hauptsächlich auf Bergungen von Kraftfahrzeugen sowie Auspumparbeiten von Brunnen beschränken. Auf eine detaillierte Aufzählung wird hier daher verzichtet. Außergewöhnliche technische Einsätze werden jedoch unter den Funktionsperioden der einzelnen Kommandanten aufgelistet. Im Jahre 1961 wurde Alois Königshofer jun. Kommandant der Feuerwehr.

Brandbekämpfungen erfolgten in Neuwirtshaus bei Familie Wimmer, in Moritzreith bei Mathilde Schenk (26. Sept. 1969) sowie bei Familie Dietl (4. Aug. 1979).

Zu einem nicht alltäglichen Einsatz wurde die Wehr am 5. Feb. 1975 gerufen, bei welchem ein entlaufenes Tier des Landwirtes Franz Hahn ausfindig zu machen und einzufangen war.

Am 10. Juli 1975 findet sich in der Einsatzstatistik ein Hochwassereinsatz in Neubau.

Nur zwei Tage später, nämlich am 12. Juli 1975, waren die Folgen einer Unwetterkatastrophe in Moritzreith zu beseitigen.

Daß die Aufgaben einer Feuerwehr tatsächlich sehr vielfältig sind, wird nicht nur durch die Einsatzstatistik großer Feuerwehren dokumentiert, sondern auch durch derartige Aufzeichnungen kleiner Feuerwehren. So wurden im Jahre 1976 die Feuerwehrmänner mit dem Einsatzbefehl konfrontiert, Einbrecher, die in die Filial(Friedhofs)-kirche Moritzreith gewaltsam eingedrungen waren und Statuen entwendet hatten, zu stellen. Wenngleich bei diesem Einsatz eine rasche Alarmierung durch die im Pfarrhof angebrachte Sirene erfolgte, konnte kein positiver Einsatzerfolg verzeichnet werden.

In der Ära des Alois Königshofer wurde auch 1970 der Tragkraftspritzenwagen angekauft.

1974 wurde eine Tragkraftspritze von der Firma Rosenbauer um S 46.000.- erworben.

1980 legte Alois Königshofer sein Amt zurück, Johann Meier wurde zum neuen Kommandanten gewählt.



Feuerwehrhaus, errichtet im Jahre 1939, mittlerweile renoviert

Das Jahr 1981 war ein einsatzreiches für die Feuerwehr, sie wurde dreimal zu Brandeinsätzen nach Großmotten gerufen: 22. April 1981: Areal Riegler und Steinhardt; 6. 5.1981: Areal Rumpelmeier; 16. Mai 1981: Areal Schenk

Am 10. Juni 1983 wurde ein Brand in Pallweis - Areal Hofstetter - bekämpft.

Am 23. und 24. November 1984 erfolgten Aufräumungsarbeiten nach Sturmschäden in Moritzreith.

Von den technischen Einsätzen in der Amtszeit des Johann Meier sei hier nur jener vom 30. März 1985 erwähnt, bei welchem ein entlaufener Stier zu überwäligen war.

Im Jahre 1986 wurden drei schwere Atemschutzgeräte angeschafft.

1989 beendete Johann Meier seine Tätigkeit als Feuerwehrkommandant, und Andreas Bauer wurde in dieses Amt gewählt. Mit dieser Wahl zum Kommandanten erfolgte eine grundlegende Umstrukturierung des Feuerwehrwesens in Moritzreith.

Bevor nun auf die Aktivitäten der Feuerwehr Moritzreith seit dem Jahre 1988 hingewiesen wird, sei ein allgemeiner Überblick über das Feuerwehrwesen in den letzten Jahrzehnten in Moritzreith gestattet. (Bemerkt wird hier, daß es sich bei folgendem Bericht um die persönliche Meinung des Mitverfassers Andreas Bauer handelt.)

Betrachtet man das Feuerwehrwesen in Moritzreith von dessen Gründung an, so ist dieses durchaus vergleichbar mit der Entwicklung anderer Feuerwehren, welche in jener Zeit gegründet wurden. Man schaffte eben jene Gerätschaften an, die damals notwendig waren, um den Anforderungen, die an eine Feuerwehr dieser Größe gestellt wurden, gerecht werden zu können. Auch erfolgte im Jahr 1939 der Bau eines Feuerwehrhauses.

Verfolgt man dann jedoch die Chronologie weiter, so ist festzustellen, daß mit Ausnahme jener Anschaffungen, die unbedingt notwendig waren, keine Anpassung der Ausrüstung an die immer vielfältiger werdenden Einsatzaufgaben der Feuerwehren erfolgte.

Sicherlich ist die Tatsache, daß man mit der zeitbedingt fortschreitenden Technisierung nicht Schritt halten konnte, auch darauf zurückzuführen, daß es der zuständigen Gemeinde infolge der Vielzahl der vorhandenen Feuerwehren einfach aufgrund der unzureichend vorhandenen Geldmittel nicht möglich war, alle Feuerwehren entsprechend auszurüsten.

Doch sei an dieser Stelle auch erwähnt, daß man es auch in der Feuerwehr selbst versäumt hat, entsprechende Initiativen zu setzen. Die sicherlich nachhaltigste Entscheidung wurde nämlich bereits 1939 gesetzt, als man sich entschloß, ein Feuerwehrhaus mit den Maßen 3,90 x 6,50 m zu errichten. Dieses Objekt bot einem Löschfahrzeug keinen Platz, und so entschloß man sich im Jahre 1970 zum Ankauf eines Tragkraftspritzenwagens, und dies, obwohl zu jenem Zeitpunkt schon zahlreiche andere Feuerwehren motorisiert waren. Da man durch diese Fehlentscheidung eine Situation geschaffen hatte, in welcher ein Schritt halten mit der technischen Weiterentwicklung nicht mehr möglich war, stand man in der Mitte der 80er Jahre vor dem Problem, die mittlerweile erlassene Mindestausrüstungsverordnung nicht erfüllen zu können.

Man entschloß sich daher bei der ersten Mitgliederversammlung des Jahres 1987, Feuerwehrfeste zu veranstalten, um ebenfalls, zumindest in einigen Jahren, die Mindestausrüstungsverordnung erfüllen zu können. An dieser Stelle sei bemerkt, daß von VM Johann Steiner zu



Neues Feuerwehrhaus, errichtet in den Jahren 1990 - 1992

jenem Zeitpunkt zahlreiche Aufgaben übernommen wurden, die sein Aufgabengebiet als Leiter des Verwaltungsdienstes weit überschritten, von ihm jedoch sorgfältigst und zur vollsten Zufriedenheit seiner Feuerwehrkameraden ausgeführt wurden.

So wurde in der Zeit vom 24. bis 26. Juli 1987 das erste Feuerwehrfest abgehalten. Ein weiteres Fest folgte schon im nächsten Jahr.

Man hatte zwar jetzt eine finanzielle Basis geschaffen, die zumindest den Gedanken an den Neubau eines Feuerwehrhauses rechtfertigte, doch fehlte es am nötigen Engagement, die Strapazen einer Planung bzw. vorerst die Suche nach einem geeigneten Grundstück zu übernehmen.

Am 11. Februar 1989 wurde nun Andreas Bauer zum Kommandanten gewählt, und dieser steckte bereits bei seiner Angelobung seine Ziele genau ab:

1. Erwerb eines Grundstückes zum Bau eines Feuerwehrhauses
2. Planung und Errichtung eines Feuerwehrhauses
3. Anschaffung eines Kleinlöschfahrzeuges

Man ging also nun daran, ein geeignetes Grundstück zu suchen. Dieses Unterfangen gestaltete sich jedoch wesentlich problematischer, als dies ursprünglich angenommen worden war. War ein Grundstück gefunden, das den Anforderungen entsprach, so scheiterte es an den Verhandlungen mit dem Eigentümer bzw. lag das entsprechende Grundstück nicht im Bauland.

Schließlich wurde im Frühjahr 1990 unter wesentlicher Beteiligung von Manfred Völker ein

Grundstück erworben und mit den Planungsarbeiten begonnen. Und so war es schließlich im April 1990 so weit, daß man mit den Bauarbeiten beginnen konnte.

Betrachtet man die geringe Einwohnerzahl des Dorfes Moritzreith, so kann man behaupten, daß es eine großartige Leistung war, dieses Projekt auf Basis der Freiwilligkeit und Unentgeltlichkeit der Arbeitsleistungen in nur zweijähriger Bauzeit fertigzustellen.

Um den Bau des Feuerwehrhauses finanzieren zu können, wurden in den Jahren 1990 und 1992 weitere Feuerwehrfeste veranstaltet.

Die Kosten für dieses Feuerwehrhaus betragen bis Juli 1992 (Zeitpunkt der offiziellen Indienststellung und Segnung) S 812.029.-. Von der Gemeinde Gföhl wurde in den Jahren 1990 bis 1992 ein Betrag von insgesamt 155.000.- S geleistet. Mittlerweile wurden auch ein Schlauchaufzug und Spinde angeschafft. Insgesamt wurden rund 3500 unentgeltliche Arbeitsstunden in dieses Projekt investiert.

In der Amtszeit des Kommandanten Andreas Bauer wurden verschiedene technische Einsätze durchgeführt, auch rückte die Feuerwehr am 18. Februar 1993 zu einem Brand im Wirtschaftsgebäude des Alois Leutgeb in Reisling aus.

Die Feuerwehr trat in der Zeit von 1967 bis 1988 insgesamt zehnmal zu Bezirks- bzw. Landesleistungsbewerben an.

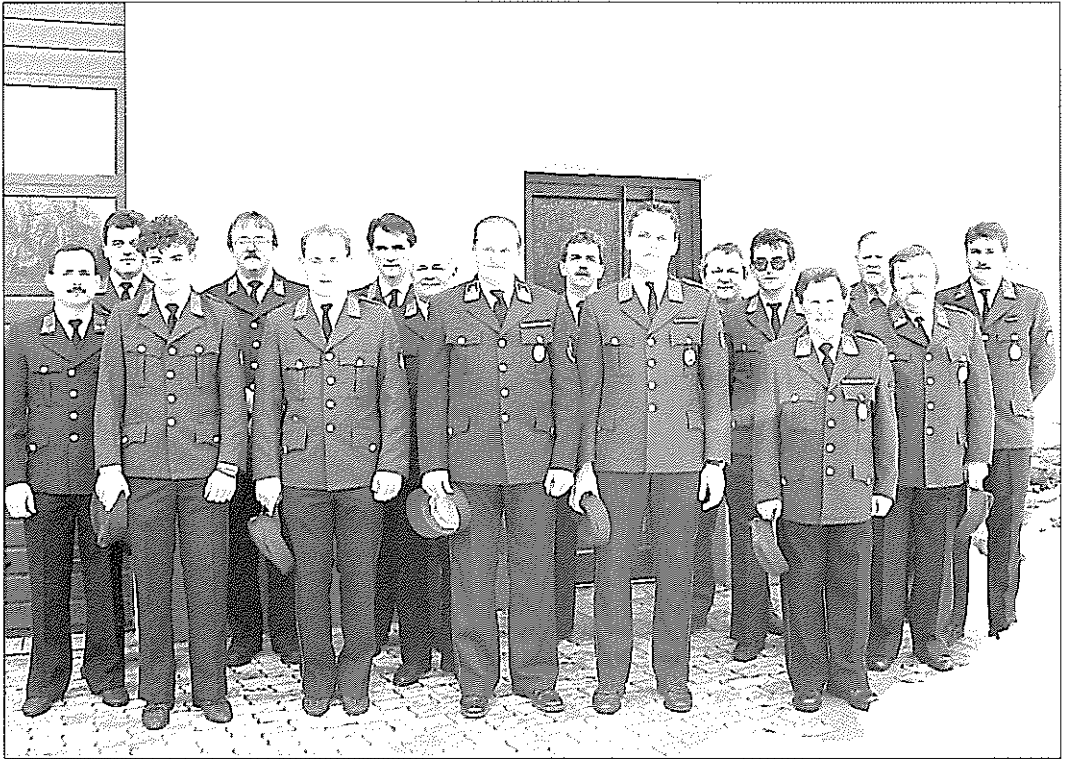
Der derzeitige Kommandant, BI Andreas Bauer, erwarb am 25. Mai 1990 das Leistungsabzeichen in Gold.

Derzeit gehören der Feuerwehr 18 aktive Mitglieder und drei Reservisten an, davon besitzen vierzehn das Leistungsabzeichen in Silber.

Stellvertretender Kommandant ist HBM Josef Ehn, die Aufgaben der Leitung des Verwaltungsdienstes werden von VM Johann Steiner erledigt, der durch seine Genauigkeit und sein Engagement eine wesentliche Entlastung des Kommandanten darstellt.

Zusammenfassend kann daher gesagt werden, daß die Feuerwehr Moritzreith derzeit über Mitglieder verfügt, die durch ihren unermüdlichen Einsatz und ihr Interesse bestrebt sind, die Feuerwehr auf jenen Stand zu bringen, welcher der derzeit gültigen Mindestausrüstungsverordnung entspricht.

Um dieses Ziel zu erreichen, ist noch die Anschaffung eines Kleinlöschfahrzeuges erforderlich, was jedoch in Anbetracht der Tatsache, daß die Feuerwehr im Jahre 1994 ihr fünftes Feuerwehrfest veranstalten wird, keine unlösbare Aufgabe zu sein scheint.



Mitglieder der FF Moritzreith im Jänner 1993:

Von links nach rechts: Josef Schitzenhofer, Josef Sinhuber, Martin Schwarz-Klafl, Karl Schwarz-Klafl, Franz Schitzenhofer, Leopold Nimpf, Alois Wegleitner sen., Johann Steiner, Gerhard Lechner, Andreas Bauer, Johann Gubi, Johann Schwarz-Klafl, Josef Ehn, Josef Staar, Walter Steiner, Alois Wegleitner jun.

Mannschaftsstand der FF Moritzreith im Jahre 1993

Bauer Andreas	BI	Vertragsbed.	Schwarz-Klafl Martin	FM	Mech. Lig.
Dietl Franz	HFM	Schlosser	Schwarz-Klafl Karl	HFM	Landwirt
Ehn Josef	HBM	Landwirt	Sinhuber Josef	OFM	Lw. Meister
Gubi Johann	HFM	Fleischer	Staar Josef	HFM	Pensionist
Hahn Franz	HFM	Landwirt	Steiner Walter	LM	Landwirt
Lechner Gerhard	HFM	Mechaniker	Steiner Johann	VM	Pensionist
Meier Johann	HFM	Landwirt	Wegleitner Alois	LM	Landwirt
Nimpf Leopold	PFM	Maurer	Wegleitner Alois	LM	Tischler
Schwarz Karl	HFM	Landwirt	Schitzenhofer Josef	OFM	Vertragsbed
Schitzenhofer Franz	FM	Landm. Mechan.	Schwarz-Klafl Johann	OFM	Mech. Meist.